

Durch die Gänge mit Burgkind Marielise

Reichenstein-Besucher hören Geschichten der einstigen Bewohner durch neuen Audioguide

Von Christine Tscherner

TRECHTINGSHAUSEN. Mit Audioguide in die Wiederöffnung: Die Burg Reichenstein gilt als touristischer Leuchtturm am Mittelrhein. Seit vier Jahren zeigt die Immobilie in Privathand, was sich aus altem Gemäuer, prächtiger Lage, guten Ideen und Finanzkraft alles stemmen lässt. Der neueste Coup kommt im Handtaschenformat daher: 60 Audioguides können von Burggästen entliehen werden. Statt öder Jahreszahlen finden sich auf Tastendruck Informationen mit Hörspielcharakter. Vier Sprecher haben die Geschichte der einstigen Burgbewohner vertont.

„Wenn man alle Szenen hört, sind 90 Minuten Material auf den Geräten.“ Verkaufs- und Marketingleiterin Christina Schirra erklärt das System: „Wir sind die einzige Burg im Umkreis, die ein Audioguide-System anbietet.“ Im Herbst entwickelten die Geschäftsführer Till und Katrin Gerwinat das Konzept, formten die Inhalte, beauftragten Berliner Spezialisten und Sprecher.

„Mit dem Burgkind Marielise ist die Tour auch für Familien geeignet“, betont Christina Schirra.

Die Bedienung ist simpel, Deutsch oder Englisch als Auswahl. „Weitere Sprachen werden folgen“, sagt die Marketing-Fachfrau. Doch in der durch Covid-19 verspätet angelaufenen Saison ist vieles anders als üblich. Auslands-gäste fehlen, dafür ist der An-



Marketingleiterin Christina Schirra zeigt, wie es funktioniert: Audioguide anschalten, Sprache wählen und der Familiengeschichte der Puricellis von Burg Reichenstein lauschen. Foto: Christine Tscherner

sturm deutscher Individualurlauber enorm. Rheinromantik reloaded zeichnet sich ab.

Rund 20000 Gäste besuchen in einer normalen Saison das Burgmuseum. „Und wir haben jeden Samstag in der Saison eine Burghochzeit“, berichtet Christina Schirra. Covid sorgte für leere Bücher, für abgesagte

Tagungen. „Mit den Lockerungen kommen die Anfragen aber langsam wieder“, ist Schirra hoffnungsvoll.

Seit fünf Jahren ist ein Nachfahre der früheren Bewohner wieder Eigentümer der Burg: Lambert Lensing-Wolff, Geschäftsführer eines großen Medienhauses im Ruhrgebiet. Die

Reichenstein war Elternhaus seiner Großmutter, von 1898 bis 1936 bewohnte die Familie die Anlage. Sie war Arbeitsplatz für bis zu 40 Mitarbeiter vom Kutscher und Heizer bis zum Zimmermädchen.

24 Hotelzimmer, moderne Tagungsräume und Küche bilden seit dem Neustart die Ba-

sis. Hochzeiten wurden zum Kerngeschäft. Die romantische Reichenstein, auch Falkenburg genannt, punktet jedoch nicht nur mit ihrer 1a-Lage am steilen Rheinhang. Das beliebte Wandergebiet Morgenbachtal, Rheinradweg und Schiffsanlegestellen direkt am Fuße der Burg bieten für längere Aufenthalte reichlich Optionen.

Die Reichenstein war die letzte Burg im Oberen Mittelrheintal, die während der Rheinromantik aus Trümmern wieder errichtet wurde. Baron Nikolaus von Kirsch-Puricelli verwirklichte seinen Wohntraum bei Trechtingshausen. Die Puricellis kauften die Ruine Reichenstein, folgten damit dem Beispiel vieler reicher Industrieller in den Gründerjahren.

Unter Puricellis Regie entstand eine neugotische Wohnburg. Sowohl Nikolaus als auch seine Frau Olga und Tochter Marielise kommen im Audioguide zu Wort. Sie erzählen vom Eisenerz des Hunsrücks, von Herden, Öfen und Spezialguss – die Basis für den Wohlstand der Familie und des Burgmuseums.

Raus aus dem Dornröschenschlaf, damit ist Nachfahre Lensing-Wolff nach dem Kauf 2015 angetreten. Das Burgkonzept steht auf den Säulen Restaurant, Hotel, Eventlocation und Museum. Weitere Investitionen sind geplant: Die Wiederbepflanzung des Burgbergs mit Reben läuft. Für erhöhte Bettenkapazität soll ab Spätsommer ein leer stehendes Hotel in Trechtingshausen umgebaut

PROGRAMM

► Am Fronleichnamswochenende lädt das Burg-Team zu kostenlosem **Schwertkampf-Training** ein. Die Knappenschule Rheingau gastiert von Mittwoch bis Sonntag auf dem Turnierplatz der Reichenstein.

werden. Rund ein Dutzend Zimmer mehr will die Burg damit ab Sommer 2021 hinzugewinnen.

Ein Spielplatzbau ist ebenfalls für das Folgejahr terminiert. Parkplatzerweiterung am Burgtor steht auf dem Plan. Lodges am Morgenbachtal zielen auf längere Aufenthalte. „Wir spüren sehr deutlich derzeit den Trend zu längeren Aufenthalten“, sagt Christina Schirra. Der Boom beim Deutschland-Urlaub richtet sich im Corona-Jahr nicht bloß auf den Driturlaub oder Kurztrip. Er scheint in der bildschönen Burg am Mittelrhein bereits für die Hauptsaison anzukommen.

Wie sich die zwei Monate Schließung zum Saisonstart auswirken? „Das können wir erst am Jahresende sagen.“ Mittel der Wahl gegen Absagen sind für die Burg großes Entgegenkommen bei den Stornofristen und die Möglichkeit zu November-Hochzeiten statt im Sommer. Der neue Audioguide ist also nur ein Baustein für die Vermarktungsstrategie der Burg.